

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 27.

Freitag, den 3. April

1885.

Aufforderung.

In Nachlasssachen des Gutsbesizers Karl Paul Leutritz in Klipphausen werden alle Gläubiger und Schuldner des Nachlasses hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche und Verbindlichkeiten

bis zum 15. April d. Js.

bez. unter Einreichung der vorhandenen Urkunden und Unterlagen bei dem unterzeichneten Nachlassgerichte anzuzeigen.

Wilsdruff, den 31. März 1885.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Auktion.

Kommende **Mittwoch, den 8. April d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, gelangen im Nollau'schen Gasthose zu Kesselsdorf 6 Gebett Betten, 2 Sopha's, 2 Kleidersekretäre, 4 Strohähne, 1 Spirituswaage, 2 Schweine (Fäuser), 1 Billard mit Zubehör, 1 Pferd (brauner Wallach), 2 Kommoden und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 2. April 1885.

Matthes, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Etwasige Gesuche um Veretzung von Schulkindern aus einer Bürgerschule in die andere sind bei dem Unterzeichneten bis **Dienstag den 7. April** von den Eltern persönlich resp. schriftlich anzubringen. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wilsdruff, den 28. März 1885.

Der Direktor der städtischen Schulen.

Gerhardt.

Zum Osterfest.

„Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd gegeben, er ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben. Deß wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein und singen Halleluja! Halleluja!“ Solchen Ostergesang hat uns Dr. Luther vorgefungen und wir sollens ihm nachsingen mit seliger Osterfreude im Herzen. Denn hat auch die Welt ein andres Gesicht angenommen im Lauf der Jahrhunderte, hat sie auch ihre altersgrauen Büge bedeckt mit der Schminke der fortgeschrittenen Kultur, tief drinnen in ihrem Innersten sitzt doch immer noch und wird sitzen bleiben bis an's Ende der Tage die Fäulniß der Sünde und der fressende Wurm des Todes. Und diese innere Krankheit hat noch keine Wissenschaft kuriren können, diesen Wurm hat noch kein Stein der Weisen erschlagen können. Ja im Gegentheil, je mehr die sogenannte Bildung und Kultur sich ausbreitet unter den Völkern des Erdballs, desto fauliger wird die Fäulniß der Sünde, und je mehr das Schöpferwort in Erfüllung geht: „Fället die Erde und die Meeresthau, und die Gieriger und hastiger frisst der Wurm des Todes um sich, Schrecken und Entsetzen verbreitend.“ Was aber keine Menschen- und Weltweisheit vermochte, das that Gott Weisheit; Gott, der die Liebe und das Erbarmen ist, hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Am Kreuz auf Golgatha ward Jesus Christus, der Mensch gewordene Gottessohn, für uns zur Sünde gemacht, da ward er das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. Da hat er durch seinen stellvertretenden Tod uns von allen Sünden erlöst und uns wieder rein und gerecht gemacht. Darauf können wir uns heilig und gewiß verlassen. Denn auf Christi Tod folgte am dritten Tag seine Auferstehung von den Todten. Als der Engel des Herrn den Stein von des Grabes Thür wälzte, als die Erde dröhnte, zitterte und bebte, als der Bekreuzigte sein Grab verließ, leibhaftig, die Nägelmaale noch an seinen Händen und Füßen tragend und die breite Speerwunde in seiner Seite, als er seine Jünger begrüßte mit freudigem Friedensgruß, als er mit ihnen wandelte, sie lehrend und tröstend, als er mitten durch verschlossene Thüren schreitend unter sie trat, von ihrer Speise genießend, sie zu überzeugen, daß er nicht ein Geist sei, sondern leibhaftig unter ihnen stehe, da ward es offenbar ein Gott von Art und Wesen, und daß er dazu hinabgestunken war in des Todes Nacht und Grauen, um die Sünderwelt zu erlösen von der Fäulniß der Sünde, von der Nacht und Finsterniß des Bösen und von den gräßlichen Folgen der Sünde, dem zeitlichen und ewigen Tode. Nun stand er da, triumphirend über den grausen Wurm des Todes, der zu seinen Füßen lag mit zertretenem Haupte. — Und sein Triumph währt ewig. — Leuchtend in ewiger Gottesklarheit sitzt des Menschen Sohn zur Rechten des Vaters und spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Und was er spricht, das findet Wiederhall in unzähligen Christenherzen auf Erden, rauschend und brausend mit Glockenklang, mit Orgelschall und heiligem Choralgesang tönt rings um den erlösten Erdball in tausend Sprachen und Jungen von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, von Volk zu Volk, von Land zu Land: Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd gegeben, er ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben. Deß wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein und singen: Halleluja! Halleluja!

Tagesgeschichte.

Der 1. April des Jahres 1885 ist ein Festtag von hoher Bedeutung für uns alle, die wir uns Deutsche nennen. Und ein froher Gedentag, ein hochauftragender Markstein in unserer, in der neuerwachten und neugeschaffenen deutschen Geschichte wird dieser Tag bleiben bis in späte, späte, bis in die fernsten Zeiten, denn heute feiert das deutsche Volk den 70. Geburtstag des Mannes, dessen Gleichen wir in unserem Vaterlande bisherigem Werden noch niemals hatten. Otto, Fürst von Bismarck, der erste, der „eiserne“ Kanzler des auf blutgetränkten Gefilden vor fünfzehn Jahren neuerstandenen deutschen Reiches, ist der Gefeierte des Tages, und nicht nur 70 Jahre sind es heute, daß er geboren und uns gegeben ward, gleichzeitig auch zum fünfzigsten Male lehrt heute der Tag wieder, an dem der junge Bismarck eintrat in den Dienst des Staates, in den Dienst des Vaterlandes, dem er so großes, dem er Unvergessliches und Unvergänglichliches leisten sollte. Ja Unvergessliches, ja Unvergänglichliches, Großes, sehr Großes hat dieser Mann für das Land, das ihn geboren, für seinen Volk, für uns, die wir mit ihm leben, und für unsere Kinder und Kindeskinde gethan. Kein Götzendienst ist es, wenn wir ihn feiern, keine Erniedrigung unserer selbst, wenn wir ihn hoch erheben und ihm dankbar zujauchzen; es ist die Freude darüber, es ist der Dank dafür, daß wir auch etwas sind. Das ist ein schlimmes Verbrechen, nicht zu sein, das nicht mehr jubeln, das nicht in lauten Tönen schlagen und sagen kann, wie wohl es ihm ist und wie weh ihm war! Und weh, weh war es den deutschen Herzen, ehe derze kam, der den deutschen Schmerz so tief empfunden sollte, daß er schloß, ihm ein Ende zu machen, ihn zu begraben und aus ihraus eine große, eine herrliche deutsche Freude, die Freude des deutschen Vaterland zu gestalten. Das Werk war schwer und nicht von Anfang an hat Otto von Bismarck das Glück genossen, daß er Helfer fand, daß das eigene Volk ihn verstanden und mit ihm geschafft hat Schulter an Schulter. Im Vorwärtsschreiten aber gestellten sie sich ihm zu, die bereit waren, mit ihm zu streiten; erst Einzelne, ganz vereinzelt zuerst, dann mehr und immer mehr, und als es hereinbrach, das große schwere Jahr 1870, da erhob es sich rechts und links und überall um ihn her, da tauchten sie auf, als seien sie der Erde entstiegen, da scholl von allen Seiten der Ruf ihm zu: Heil dir, du starker! wir wollen mit dir sein, wir wollen siegen mit dir oder sterben. Und viele sind gestorben. Zu Hunderten und zu Tausenden liegen sie stumm in fremder Erde, Väter und Söhne, Brüder und Freunde; und eben so viele, vielleicht auch noch mehr, sind heimgekehrt, um erst daheim zu erliegen. Sie alle aber haben das Beste, was sie hatten, ihr Leben, gern hingegeben, denn sie opferten es, um ihrem Vaterland zu nützen. Nur der, der jene furchtbare Zeit, jene Zeit der Schmach und des Jammers erlebte, in der der Deutsche kein Vaterland hatte, der weiß, was es heißt, heute ein Deutscher sein! Nicht ihm allein, dem Mann von Eisen, doch auch nicht uns nur, denen er voranging, nein ihm und uns im Verein, dem heldenhaften Greis, dem klugen muthigen Mann, der den Willen gehabt, und dem Volke, das seinen Führern folgte, sie alle sind es, denen späte Geschlechter es zu danken haben werden, daß das Werk gelang. Wir aber, die wir die Zeiten schauen, die wir mitten darin stehen in den Tagen des neuen Werdens und des Grundlegens für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes, wir wollen immer und immer wieder uns gegenseitig ermuntern, daß wir nicht nachlassen, denn viel, sehr viel ist auch heute noch zu thun. Nur eines bleibe

uns fern: der Zweifel, daß es umsonst gethan sein könnte, was geschehen ist bisher. Nein! die ewige Gerechtigkeit treibt keinen Spott mit den Völkern. Es würde kein Bismarck uns Deutschen erstanden sein, wenn nach ihm der alte Jammer wieder beginnen sollte. Vernen wir von ihm, so lange er lebt, muthig der Zukunft entgegen schauen, klug dem Widrigen begegnen, beharrlich bleiben im Mißgeschick und auf Gott vertrauen im Himmel, das sind die großen Tugenden des Mannes, der uns allen voranleuchtet in seiner Liebe zum deutschen Vaterland, unseres gewaltigen Kanzlers, dem wir aus vollem Herzen heute zuzuschauen: Heil Dir, Du Mann des deutschen Gedankens, Heil Dir, Du Treuer, Du Starke, Heil Dir Otto Fürst von Bismarck!

Ueber die Bismarckfeier in ganz Deutschland liegen heute schon massenhafte Berichte vor, welche alle zusammen nur Liebe und Hochachtung zu dem Gefeierten ausdrücken. Wir geben in gedrängter Kürze heute nur einen Theil der Festfeier in Berlin: Zuerst erschien das Geschlecht derer von Bismarck und überreichte ein kostbares Album, dann das Staatsministerium unter Führung des Ministers von Puttkamer, der Bundesrath unter Führung des bairischen Ministers von Luz, deren herzliche Ansprache der Fürst herzlich erwiderte. Den weithellsten Moment bildete das Erscheinen des Kaisers. Sr. Maj. der Kaiser umarmte und küßte Bismarck dreimal und übergab demselben als Geschenk der Königsfamilie Berners Kolossalbild, die Kaiserproklamation in Versailles, das bis dahin verhüllt war, mit einer kurzen bewegten Ansprache. Alle Anwesenden, Bismarck's Familie und die Prinzen waren tief gerührt. Nach der Gratulation durch den Kronprinzen und die Prinzen übersandte S. M. die Kaiserin ihre Glückwünsche durch die Balasidame Gräfin Haacke; dann übergab der Herzog von Ratibor die Schenkungsurkunde über das Nationalgeschenk. Nachdem der Reichskanzler Elsh-Lothringen dem deutschen Reich zurückgegeben, gebe ihm dieses nun sein Stamm- und Familiengut zurück. Bismarck dankte freudig, bisher habe er sich nur Bismarck-Schönhausen nennen können, jetzt aber auf und zu Schönhausen, nach den dargebrachten Ovationen durch die zahlreichen Studentendputationen von 19 Universitäten, sagte der Reichskanzler bewegt: „Ich will gern sterben, da ich diese Jugend vor mir sehe.“ Darauf erschienen etwa 50 Generale unter Führung des Gardekorpskommandeurs v. Pape. Auf dessen Ansprache betonte der Fürst sein Vertrauen in die Armee, Rath und That müßten Hand in Hand gehen. Habe die Armee in den letzten 14 Jahren auch keine kriegerischen Aufgaben gehabt, so sei doch dieses erste Offizierkorps der Welt das gewaltigste Instrument der Friedenserhaltung. Dann folgte ein Fröhlichschoppen, an dem etwa 600 Personen in fröhlichem Beisammensein, Diplomaten, Professoren, Minister, Studenten etc. theilnahmen. Fürst Bismarck brachte das erste Glas dem Kaiser, General Pape das nächste auf Bismarck. Die Studenten rieben einen Salamanter auf den Kanzler im Kongressaal, was so ansprach, daß ein zweiter verlangt wurde. Graf Herbert Bismarck erhielt den rothen Adlerorden zweiter Classe.

Der Niederlage der französischen Expeditionstruppen in Tonkin ist in Paris alsbald der Sturz des Ministeriums Ferry gefolgt. Dasselbe vermochte dem in der Deputirtenkammer auf ihn gemachten Ansturm einer großen Majorität nicht zu widerstehen und hat seine Entlassung eingereicht, die ihm zweifellos bewilligt werden wird. Der Ministerpräsident Ferry, bis vor wenig Tagen noch der populärste und mächtigste Mann Frankreichs, ist mit Blitzesschnelle von der Höhe seines Ruhmes heruntergeworfen und Gegenstand allseitiger heftigster Verurtheilung. Gegen das bisherige Cabinet wird vor Allem der Vorwurf erhoben, daß es nicht bloß die Wahrheit über den Stand der Dinge in Tonkin absichtlich verschwiegen, sondern von der Tribüne herab geradezu Unwahrheiten gesagt habe. Trotz alledem ist die Stimmung in der Deputirtenkammer und in Paris höchst kriegerisch. Der verlangte Kredit von 200 Millionen zur energischen Fortführung des Kriegs gegen China im großen Stille dürfte dem neuen Ministerium (wahrscheinlich Freycinet) einhellig genehmigt werden. Mit China jetzt Frieden zu schließen, dürfte nur unter Bedingungen möglich sein, welche kein französisches Cabinet, das sich am Ruder halten will, eingehen darf. Es ist demnach mehr als wahrscheinlich, daß man sich in Paris für einen größeren Feldzug, sei es gegen Kanton oder Peking selbst, entscheiden wird. Die Dauer und die Resultate eines solchen lassen sich nicht entfernt ermessen. Seine Rückwirkung auf die europäischen Machtverhältnisse aber ist unaussprechlich, denn ein ernstlicher Krieg gegen China bindet die Kräfte Frankreichs so weit, daß es für jede aktive Politik in Europa gelähmt wird.

Die neuesten Nachrichten vom chinesischen Kriegsschauplatz, auf dem es augenblicklich schlimm genug für die Franzosen aussieht, lauten nach einer Depesche der Generals Briere de l'Isle aus Hanoi, daß General Négrier schwer verwundet und gezwungen worden sei, Langson zu räumen. Die Chinesen hätten sich in drei starken Kolonnen an drei verschiedenen Positionen vor Kila geworfen. Nachdem die Franzosen angesichts dieser bedeutenden numerischen Uebermacht nicht weiter vorgedrungen, habe er General Briere benachrichtigt, daß er seine Kanitton verschossen habe, auf Dangson und Thannoi zurückzuziehen, daß er gezwungen sei, sich Kiep zusammenzurufen, um eine Aktion bei der General habe darauf wohl auf dem 1. April eine Aktion bei den Ausgängen von Chu unternommen. Der Feind erweise in immer größerer Anzahl. General Négrier, dennoch sei zu hoffen, daß das ganze Delta gewonnen werden könne. General Briere ersucht die Regierung, ihm so bald wie möglich weitere Verstärkungen zu senden.

Die Sozialdemokraten in Mantua haben unter den Landarbeitern einen Aufstand hervorgerufen. Die Vorsteher der sozialdemokratischen Vereine und nicht weniger als hundert Rädelsführer sind verhaftet worden. Fünf Dörfer wurden von Infanterie und Kavalerie besetzt und die Garnison von Mantua ist verstärkt worden.

Vaterländisches.

Wilsdruff, den 2. April. Wie gestern in allen Gauen des deutschen Reiches der 70. Geburtstag seines großen Staatsmannes: Sr. Durchlaucht des Reichskanzler Fürsten Bismarck, die lebhafteste Bewegung hervorrief und dem Jubilar von allen Seiten, so weit die deutsche Zunge klingt, die herzlichsten Glückwünsche dargebracht wurden, so hatte auch unser Gewerbeverein beschlossen, diesen Tag in möglichst würdiger Weise zu feiern. Nachdem bereits am Vormittag ein Glückwunschtelegramm abgefaßt worden, vereinigte der Abend die Mitglieder und werthe Gäste zu einem Festcommer im „goldenen Löwen“. Die Festrede hielt das Ehrenmitglied Herr Bürgermeister Ficker und sprach derselbe in trefflichen gewandten Worten über das Leben, Wirken und die Verdienste des Jubilars. — „Singe wem Gesang gegeben“, diesen Worten huldigend vereinten sich mehrere werthe Gäste und Mitglieder unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Bornemann und verschönten den Abend durch Vortrag patriotischer und erheiternder Lieder, sodas, obgleich der Besuch leider ein nicht sehr großer war, doch eine recht animirte Stimmung Platz griff und die Anwesenden bis Mitternacht zusammenhielt. G. S.

Am bevorstehenden 2. Osterfeiertage wird, wie alljährlich, eine Kirchenkollekte für die Zwecke der sächsischen Hauptbibelgesellschaft veranstaltet werden. Zur Förderung derselben wurde ein Bibelblatt versendet, welches über die gesegnete Thätigkeit der Gesellschaft kurze Rechenschaft giebt. Hiernach hat der Verein in 70 Jahren 667,919 heil. Schriften verbreitet, allein 20,731 im letzten Geschäftsjahre und von letzteren 470 Bibeln und 128 Neue Testamente völlig unentgeltlich und 291 Bibeln zu ermäßigtem Preise. Da alle Bibeln unter dem Selbstkostenpreise abgegeben werden, bedarf die Gesellschaft zur Deckung des Einnahmeausfalls kräftiger Unterstützung. Die vorjährige Kollekte erbrachte 8950 M., der Gesamteinnahme von 67,238 M. steht eine Gesamtausgabe von 65,705 M. gegenüber. Eine neue Auflage der namentlich für den Schulgebrauch gangbarsten Bibel erfordert einen Aufwand von mindestens 15,000 M. Im Gegensatz zu der britischen Bibelgesellschaft, in deren Bibeln die apokryphischen Bücher fehlen, verbreitet die sächsische Bibelgesellschaft nur vollständige Bibeln. Dem Bibelblatt ist ein Verzeichniß der Preise beigelegt, zu welchen heilige Schriften in den verschiedenen Ausgaben portofrei von dem Bureau der Gesellschaft, Dresden-Alstadt, Reinhardtstraße 17, zu beziehen sind.

Dresden. Im f. Schlosse gelangt am 6. April das letzte Hofkonzert in dieser Saison zur Aufführung. Am 7. April begeben sich Ihre Maj. der König und die Königin nach der l. Villa in Strehlen und werden von dort eine Reise nach Italien antreten.

Ein großes Wunder hat Gott an dem Steinbrecher Berthold aus Dorf Wehlen gethan, welcher am 24. v. M. beim Hereinbrechen einer Wand in dem Posttaer Steinbruch Nr. 11 verschüttet wurde und von dem man mit Sicherheit annahm, daß er zerschmettert unter den Gesteinsmassen läge. Unter Leitung des f. Bruchaufsehers Richter und des Bruchmeisters Schöne waren einige dreißig Arbeiter fortgesetzt thätig, um an die Stelle zu kommen, an welcher der Unglückliche liegen mußte. Da glaubten früh gegen 6 Uhr einige Arbeiter auf einmal eine Stimme zu vernehmen, Todtenstille trat ein, ja es war kein Zweifel, der bereits vollständig verloren geglaubte Mann rief seine Kameraden an und gab dadurch Zeichen, von welcher Seite die Räumungsarbeiten fortzusetzen seien. Nun ging es mit Macht und unter Beobachtung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln vorwärts und in der 10. Stunde war man glücklicherweise so weit vorgeschritten, um Berthold ein Glas stärkenden Wein und später etwas Milch zu reichen, bis endlich Mittags gegen 12 Uhr die Rettung desselben vollständig gelang und er unbeschädigt an das Freie gebracht werden konnte. Berthold, welcher 98 Stunden unter den Gesteinsmassen zugebracht und sich während dieser Zeit vor einigen Rinden, welche er von den Steifen losgemacht, gelebt, war verhältnißmäßig munter und wurde sofort in wärmende Belze gepackt, in entsprechender Weise verpflegt und dann seiner überglücklichen Familie, welche man, um die Aufregung fern zu halten, nicht bei der Rettung zugelassen hatte, zugeführt. Der sichere Tod war von Berthold dadurch abgehalten worden, daß sich derselbe, als die Gesteinsmassen sich lösten, in die Tiefe des hohlgemachten Raumes flüchtete, von wo aus er durch die ange strengteste Arbeit endlich freigemacht wurde.

In Markranstädt erhielt ein in einem dortigen Geschäft thätiges Mädchen dieser Tage den Auftrag, auf der Post einen Geldbrief mit 5000 M. Inhalt abzuholen. Abgeholt hat das Mädchen auch den Brief, indessen hat sie es vorgezogen, mit demselben und ihrem Geliebten — durchzubrennen.

Der Monat April wird uns wieder eine stattliche Reihe Sternschnuppenfälle bringen. Die astronomischen Berechnungen ergeben, daß dieselben in den Tagen vom 9. bis zum 11. und vom 18. bis zum 22. April zu erwarten sind.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

- Am 1. Osterfeier Vormittags predigt Herr Stud. der Theologie Graf aus Weifen.
Nachmittags wird Herr Kirchner Schwertner eine Predigt lesen.
Am 2. Osterfeiertag Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.
Collekte für die sächsische Bibelgesellschaft.
Mit dem 1. Osterfeiertag beginnt der Gottesdienst Vormittags 8 Uhr.
Kirchenmusik.
1. Osterfeiertag: Duett u. 2 Sopr.: „Christ ist erstanden“ von Mendelssohn, Chor: „Christus ist auferstanden“ v. Schönfelder.
2. Osterfeiertag: Rezit. für Baß und Sopran, Chor: „Ehre, Preis und Ruhm und Stärke“ von F. W. Gast.

Er ist da!

Gute Zwiebel- und Champion-Kartoffeln

Winkler, Birkenhain.
Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Feld, Garten und Scheune zu verkaufen oder zu verpachten.
Sermann Lettmann in Wilsdruff.

2-3 Fuhren guter Pferdedünger
ist zu verkaufen bei
Wolf, Rosengasse No. 87.

Maurer
werden gesucht auf dem Neubau des Herrn Krahl am Neumarkt in Weifen.
Maurermeister E. Koil, Nieder-Jahna.

Eine Oberstube mit Zubehör steht zu vermieten und zu Johanni zu beziehen Rosengasse 87.
Eine Oberstube steht zu vermieten und vom 1. April an zu beziehen in der Gemeinde Lampersdorf.
Munkler, Gemeindevorstand.

Morgen Sonnabend Schlachtfest,
8 Uhr Wellfleisch, Fleisch à Pfd. 55, Wurst à Pfd. 60 Pf. bei
Moriz Pagig.

Gasthof zu Limbach.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
C. Scharfe.

Des Osterfestes halber erscheint die nächste
d. Bl. erst Dienstag Mittag.

Geschäftseröffnung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hierdurch dem hochverehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** anzuzeigen, daß er am hiesigen Orte eine **Handelsgärtnerei** eröffnet hat und bittet bei Bedarf von Pflanzen und Samen zc. um gütige Aufträge. Bouquets und sonstige Bindeereien, Palmenzweige zc. vom Mai an. Schuelle, prompte und reelle Bedienung zugesichert.
Wilsdruff, den 1. April 1885. Hochachtend

Johannes Pätzold,
Kunst- und Handelsgärtner.

Robert Heinrich, Wilsdruff, am Markt,

empfehlend zur Frühjahrs- und Sommerfaison die **neuesten Stoffe** in billigen wie hochfeinen Genres zur Anfertigung **feiner Herren-Garderobe** einer geneigten Beachtung.

Den geehrten **Damen** empfehle mich zur Anfertigung von **Regenmänteln, Umhängen, Jaquets,** und liefere in diesem Artikel bei nur solider Arbeit stets das **Neueste.**
Hochachtungsvoll **Robert Heinrich.**

Zilgbare Darlehne zu 4% Zinsen
an landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden, sowie den Verkauf von Pfandbriefen für den landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen vermittelt
Wilsdruff. **Th. Ritthausen.**

Kutschwagen - Verkauf.

Ein wenig gebrauchter und gut gehaltener Kutschwagen steht zu verkaufen im Gute No. 3 in Untersdorf.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit **Verschlußkasten** Mark 68 —
Neue Singer-Handmaschinen
Mark 42 —

ferner **Grossmanns Singer-Nähmaschinen** mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer-cylinder empfehlen zu Fabrikpreis, unter reellster Garantie, beim monatlicher Abzahlung von 6 Ml. an u. Gratis-Ertheilung des Unterrichts.
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Eine neuemelkne Ziege steht zum Verkauf in No. 11 in Steinbach bei Kesselsdorf.

Noth- und Grünklee,
Weiß- und Gelbklee,
Schwedisklee und Luzerne,
Ray- und Thymotheegras,
Gartenras,
Oberndorfer Kunkeln und
Gemüse-Sämereien

besten Qualität und billigst empfiehlt **Bruno Gerlach.**



Sehr schöne junge hochtragende Kühe sowie neumilchende, worunter die Kälber saugen, stehen preiswerth zum Verkauf bei **Hermann Lauenstein** in Hirschfeld.

Kranke

STEMPEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei Reissen — Herenschuß — Rheumatismus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden, — wenn man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten

Lampert's Balsam

sogleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.
Flaschen zu 1 und 2 Mark; Haupt-Depot halten die **Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Siebenlehn u. Roffen.**

Ein schön gelegenes Grundstück

mit **Wohnhaus** in **Tharandt**, welches sich auch zur Gärtnerei eignet, ist Todesfalls halber sofort billig zu **verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt **Albert Schögel** in Dresden, Schulgutsstr. 22.

Malzkeime,

beste Milchviehfütterung, gebe jedes Quantum zu billigsten Preisen ab.
S. M. Schreiber,
Dresden, Jagdweg 11.

Züchtige Maurer

werden zum sofortigen Antritt **gesucht** vom
Maurermeister **Moritz Hoyer** in Wilsdruff.

2-3 Tischlergesellen

sucht **Karl Brendel.**

Dresden

Webergasse 1 I. Etage, Seestraßenecke

der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison erlaubt sich das

Etablissement Siegfried Schlesinger

seiner ausgebreiteten Kundschaft von Wilsdruff und Umgegend in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für Jedermann, der dasselbe noch nicht besucht, ist es von größtem Interesse, sich vor beabsichtigtem Einkauf mit dessen enormen Waarenlagern und billigen Preisen zu orientiren.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger

bleibt unausgesetzt bestrebt, seiner nach vielen Tausenden zählenden Kundschaft selbst beim kleinsten Einkauf augenscheinliche Vortheile zu bieten. Proben-Collectionen von sämmtlichen Artikeln in

Manufactur-Modewaaren & Seidenwaaren

werden auf Wunsch gern verabreicht.

Das Etablissement

Siegfried Schlesinger

nimmt nur Waarengattungen solidester Beschaffenheit auf und hält, nächst der Einführung **täglicher Bedarfsartikel** und **Stapelwaaren**, auch die Aufnahme **hocheleganter** und **hochfeinster** Qualitäten in allen Artikeln in **gleicher Weise** im Auge.

Der Verkauf erfolgt in 14 verschiedenen hellen Verkaufsräumen in **vier** aneinander anschließenden Häusern.

Gingang jedoch nur Webergasse 1,

Seestrassenecke.

Photographie von F. E. Walter Atelier Locke

Dresden

Gewandhaus-Strasse No. 2.

empfehlen sich zur Aufnahme photographischer Portraits in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten in feinsten Ausführung. Gruppenbilder für Vereine oder größere Corporationen bei billigster Berechnung.

Täglich geöffnet von früh 9—7 Uhr Abend.

Gleichzeitig mache ich ein mich beehrendes Publikum darauf aufmerksam, da mein Atelier ein fester massiver Bau ist, selbst bei der schlechtesten Witterung Aufnahmen unter größter Garantie machen zu können.

Specialatelier für Kinderaufnahmen!

Achtungsvollst

Wilsdruff

Zellaerstrasse 29

Bitte genau auf meine Schaukasten zu achten der Obige.

Feinste Sonnenschirme,

alle Neuheiten der Saison.

Spazierstöcke,

in- und ausländischer Hölzer,

hält in bester Auswahl auf Lager und empfiehlt billigt

Clemens Haubold

an der Kirche.

Corsetts,

gut sitzend, von 1 Mk.—4 1/2 Mk.

Rüsche, Meter von 22 Pf. an,

Spitzen, gestickte Streifen,

empfehlen in reicher Auswahl

Eduard Wehner

am Markt zur Post.

Feinsten Tafelhonig,

à Pfd. 1 Mark, empfiehlt

Herm. Stroubel.

Preiselbeer- u. Melange-Compot,

Frischen Tafel-Senf,

Feinstes neues Provencerröl

empfehlen

Bruno Gerlach.

Zum bevorstehenden Feste empfehle meine

Weinhandlung

einer geneigten Beachtung und mache auf meine gutgepflegten Landweine sowie medizinischen Weine aufmerksam. Schöne Tischweine schon im Preise von 80 Pf. exkl. Flasche. Bei Entnahme in Gebinden entsprechend billiger.

Fr. Ilgen.

Alle Sorten geschmiedete Nägel, Bänder, Bank-eisen, Haken, Fenstereisen in großer Auswahl, Pat. Hufnägel, Drathbaunägel, alle Sorten Drathstifte, Roßnägel, Schieferrägel u. s. w. empfiehlt zu sehr billigen Preisen geneigter Beachtung.

Wilsdruff,

Schulgasse 185.

Goth. Sommerlatt,

Nagelschmiedemeister.

Zu Confirmandengeschenken passend

empfehlen in großer Auswahl Uhren, Ketten, Medaillons, Brochen, Ohrringe, Kreuze u. zu möglichst billigen Preisen

Wilsdruff,

Freibergerstrasse.

Ehrich Schultz,

Uhrmacher.

Morgen Sonnabend Nachmittag 2 Uhr wird ein Schwein verpfundet, Fleisch à Pfd. 55 Pf., Wurst 60 Pf., bei

Eduard Hoff, Weisnerstrasse.

Schützenhaus.

Den 3. Feiertag

großes Abend-Concert

mit darauffolgendem Ball,

ausgeführt vom Stadtmusikdirector J. Spüring.

Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pf.

Dazu ladet ergebenst ein

Schumann.

Berthold's Gasthof Kesselsdorf.

Den 2. Feiertag

starkbesetzte Ballmusik.

Dienstag (3. Osterfeiertag)

großes Militär-Concert

vom Trompeterchor des R. S. Train-Bataill. No. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter C. Berger.

Anfang 7 Uhr. Entree an der Kasse 40 Pf.

Billets zu 30 Pf. sind vorher bei dem Unterzeichneten zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

O. Nollau.

Militär-Verein.

Sonnabend den 4. April

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Aufnahmen.

Besprechung über die Königs-Geburtstags-Feier.

Eingänge.

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff

Streu ein zweites Blatt.

Hotel Adler

empfehlen zum Feste seine hochfeinen

Graussen - Biere.

NB. Mache ein hiesiges wie auswärtiges Publikum auf die Nebelbilder mit electricischer Beleuchtung und auf die Zauberei des Herrn Mr. French aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Otto Gietzelt.

Hotel weisser Adler, Wilsdruff.

1. und 2. Osterfeiertag

große Zauber-Vorstellung

von Mr. French,

welcher in Leipzig, Nürnberg, und Wien im Mellini-Theater in spiritistischen Experimenten große Sensation erregte.

Zur Aufführung gelangen die neuesten Piecen der Gegenwart.

Zum Schluß: Riesen-Nebelbilder.

Neu! Der Weinmönch von Meissen Neu!

in Wort und Bild.

Einloß 7 Uhr. Anfang 1/8 Ubr. Entree 30 Pf. Kinder die Hälfte.

Am 2. Feiertag nach der Vorstellung Ballmusik.

3. Feiertag

große Vorstellung für Kinder.

Anfang 6 Uhr Entree 15 Pf.

Hotel Löwe.

Sonntag den Osterfeiertag

großes Extra-Concert,

Streich- und Blasmusik,

unter Mitwirkung des 15jährigen Schülers Pianisten Hugo

Wagner vom königl. Conservatorium zu Dresden.

Anfang 1/8 Ubr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

J. Spüring, Stadtmusikdir.

Den 2. Feiertag

starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

E. Gast.

Parquetsaal in Sachsdorf.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet

H. Schumann.

Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Montag den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Schüler.

Gasthof zu Hühndorf.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

S. Hänsel.

Lindenschlösschen.

Heute zum Chorfreitag und 1. Osterfeiertag **Opiger Weizen-Malz-Gesundheitsbier.**

Den 2. Osterfeiertag

extrafeine Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

3. Feiertag Nachmittag Ball für Hochzeiten, Kindtaufen u. Familien.

Es ladet ergebenst ein

E. Richter.

Gasthof zu Grumbach.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Richter.

Gasthof zu Blankenstein.

Am 2. Osterfeiertag

Gesangs-Concert,

gegeben vom Gesangverein zu Blankenstein.

Anfang 1/8 Ubr.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet ergebenst ein

Ernst Buhlig.